

des angekündigten Heftes von Pg.v. Gabain über etwas Türkisches verhindert werden. Sie müssen sich also auf alle Fälle mit Geduld wappnen, auch wenn Stroux seinen wohl auf Rörigs Angaben beruhenden Vorschlag, nur einen Auszug aus Ihrem von ihm sicher nicht gelesenen Bericht zu drucken, fallen lässt u. für Abdruck des vollen Wortlauts eintritt.

Ob ich an der nächsten Sitzung, am 21, teilnehmen kann, weiss ich noch nicht, der Arzt will erst am 19. oder 20. sich entscheiden. Ich möchte die Angelegenheit auch vorher mit Stroux besprechen, der verreist ist u. erst am 19. oder 20. zurückkommt. Am besten wäre es, wenn Sie ihn in München gesprochen u. informiert hätten. Leider pflegt er für solche Dinge wenig Zeit zu haben.

Vielleicht hat es überhaupt keinen Zweck, dass wir uns über den Druck des MGH-Berichts in den Berliner Sitzungsberichten unterhalten. Denn ich sehe sehr schwarz in die Zukunft der Akademie. Nach den Wahlen im Februar, bei denen die Akademie noch einmal Charakter gezeigt u. einige Leute, die ihr dringend empfohlen waren, nicht gewählt hat, kommt nun offenbar die Reform, bei der nicht nur diese Leute sondern auch noch ganz andere hineinkommen sollen. Wir sollen 6 Klassen mit insgesamt 120 Mitgliedern bekommen, dabei wird die philosophisch-historische Klasse verschwinden u. in eine sprach- u. eine gesellschaftswiss. Klasse zerlegt werden. Zum Ausgleich soll jedes ord. Mitglied 1000 M monatlich steuerfrei bekommen; auch Eigenheime im Ostsektor werden uns in Aussicht gestellt. Ich hoffe, dass trotzdem die Akademie festbleiben u. eher im 249. Jahre ihres Bestehens in Schönheit sterben als sich unterwerfen wird. Stroux ist leider Feuer u. Flamme, er sieht nur die Versprechungen, an die wir im Sommer 46 ja allenfalls noch glauben konnten, aber nicht den Pferdefuss des Versprechenden. Von den Mitgliedern erhoffe ich etwas mehr Festigkeit. Da die Einführung der Westmark in Westberlin alle in Westberlin wohnenden aber im Ostsektor beschäftigten u. bezahlten Menschen schwer schädigt- es werden nur 300 Mark monatlich zu pari umgetauscht, die Professoren der Univ. sollen davon sogar ganz ausgenommen werden-, ist eine Anfrage ergangen, wer von den Angestellten der Akademie-analog bei der Univ.- bevorzugt in den Ostsektor umziehen möchte. Bei der Akademie hat sich 1 wiss. Beamter gemeldet. Steinitz u. Kuszczynski wohnen auch noch munter hier im Westen.

Sie und Mittels können wirklich froh sein, dass Sie rechtzeitig nach München gegangen sind. In diesem Gefühl werden Sie auch den kleinen Aerger mit der Akademie ertragen. Ich bin natürlich gern bereit, Ihrem Vorschlag vom 29. gemäss einen Antrag von Ihnen vorzulegen u. zu befürworten. Nur kann ich nicht garantieren, dass sich bald Zeit u. Ruhe zur Behandlung im Plenum finden wird. Da U-Bahn u. Strassenbahn um 18 Uhr wegen der Blockade ihren Betrieb einstellen, müssen die Sitzungen vorher so oder sonbeendet sein, u. Sie wissen ja, dass Stroux nicht das Talent hat, die Geschäfte schnell abzuwickeln, manchmal ist es wohl auch Taktik, unangenehme Fragen der Diskussion zu entziehen.

Ich danke Ihnen für das wohlthuende menschliche Verständnis für meine Gesundheit, das aus Ihrem Brief spricht; ich hoffe, dass ich den Sommer über aktionsfähig in der Akademie sein werde. Ich werde Ihnen von Zeit zu Zeit berichten. Auch-an Sie kann ja eines Tages die Frage gestellt werden, ob Sie noch Mitglied bleiben wollen u. können.

Mit den besten Grüßen auch von meiner Frau für Sie und Frau Piontek

*Ihr F. Hartung*